

Deutsch-Französischer Journalistenpreis
c/o Saarländischer Rundfunk
Funkhaus Halberg
D-66100 Saarbrücken
Tel.: +49 (0)681/602-2407
Fax: +49 (0)681/602-2408
E-Mail: info@dfjp.eu
Internet: www.dfjp.eu

Deutsch-Französischer Journalistenpreis
Prix Franco-Allemand du Journalisme



PRESSEMELDUNG

Saarbrücken/Paris, 5. Juli 2013

Deutsch-Französischer Journalistenpreis (DFJP) verliehen – Ein Abend im Zeichen von 30 Jahren DFJP und 50 Jahren Elysée-Vertrag

Gestern Abend ist im französischen Außenministerium am Pariser Quai d'Orsay der Deutsch-Französische Journalistenpreis in den Kategorien Video, Audio, Textbeitrag, Multimedia und Nachwuchs verliehen worden. Der Abend, zu dem der DFJP gemeinsam mit France Télévisions geladen hatte, stand ganz im Zeichen des Doppeljubiläums 30 Jahre DFJP und 50 Jahre Elysée-Vertrag.

In seiner Rede vor knapp 300 geladenen Gästen aus beiden Ländern sagte der Vorsitzende des DFJP und SR-Intendant Prof. Thomas Kleist: „Vor 30 Jahren hat der Saarländische Rundfunk den DFJP ins Leben gerufen und mittlerweile unterstützen uns neun Partner aus beiden Ländern: ein gemeinschaftliches, grenzüberschreitendes, crossmediales Projekt. Die Auszeichnungen, die wir heute vergeben, gehen an Journalistinnen und Journalisten, die mit ihren Arbeiten die deutsch-französische Verständigung ermöglichen und fördern“.

Anschließend unterstrich die Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französischen kulturellen Angelegenheiten, Annegret Kramp-Karrenbauer, das Engagement ihrer Heimatregion für den DFJP: „Als Ministerpräsidentin des Saarlandes erfüllt es mich mit besonderem Stolz, dass es der Saarländische Rundfunk war, der den Preis 1983 ins Leben gerufen hat. Gemeinsam mit den namhaften Partnern leistet der DFJP seit nunmehr 30 Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zur Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen. Wie keine andere Initiative fördert der Deutsch-Französische Journalistenpreis die Verständigung zwischen den beiden Ländern sowie die Kooperation deutscher und französischer Medien. Daher möchte ich allen Beteiligten dieses deutsch-französischen Medienkonsortiums für ihr vorbildhaftes Engagement danken.“

Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Michael Link, unterstrich die wichtige Rolle der Medien im Miteinander beider Nationen: „Wir brauchen deren kritische Begleitung, insbesondere die der Öffentlich-Rechtlichen, um den Bürgern beider Länder komplexe Sachverhalte der europäischen Politik transparent zu machen.“

Abschließend hob auch der Staatsminister im französischen Außenministerium, Thierry Repentin, die Bedeutung der Medien in beiden Ländern hervor: „Frankreich und Deutschland sind Partner und Verbündete mit Blick auf den stärker werdenden Populismus, der Europa so schadet. Und genau in diesem Kontext wollen wir nicht vergessen, dass ohne die Journalisten die kritische Analyse stirbt und damit auch die Demokratie. Ihre Rolle ist

außerordentlich wertvoll und genau deshalb nutzen wir mit dieser Preisverleihung ein weiteres Mal die Gelegenheit, den Journalisten unsere Unterstützung zu zeigen.“

Die Preise im Gesamtwert von 28.000 Euro wurden verliehen an Delphine Prunault (Video), Delphine Simon (Audio), die französische Tageszeitung „La Croix“ (Textbeitrag), Tawan Arun und Joris Rühl (Multimedia) sowie Isabelle Foucrier (Nachwuchspreis, gestiftet vom Deutsch-Französischen Jugendwerk).

Die Hauptpreise wurden jeweils von einem Jurypaten überreicht. Diese Aufgabe übernahmen für den Video-Preis Philippe Rochot (ehemaliger Grand Reporter von France 2) und für den Audiopreis Dr. Willi Steul (Intendant von Deutschlandradio). Der Preis für die Kategorie Textbeitrag wurde von Ines Pohl (Chefredakteurin der taz) übergeben, der Multimedia-Preis von Memona Hintermann-Afféjee (Mitglied der französischen Rundfunkaufsichtsbehörde CSA).

Durch die Veranstaltung führte die Pariser ARD-Korrespondentin Anne Christine Heckmann; die in Berlin beheimatete deutsch-französische Gruppe „Scorbüt“ steuerte Musikakzente bei. Anlässlich des doppelten Jubiläums (30 Jahre Deutsch-Französischer Journalistenpreis und 50 Jahre Elysée-Vertrag) diskutierten im Rahmen der Preisverleihung der in beiden Ländern tätige Regisseur Volker Schlöndorff, der Berlin-Korrespondent des französischen Auslandsradios RFI Pascal Thibaut sowie die Studentin Natalie Welfens als Vertreterin der jungen Zivilgesellschaft über den Zustand der deutsch-französischen Beziehungen im europäischen Kontext.

Zum krönenden Abschluss empfing die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich, Dr. Susanne Wasum-Rainer, die Gäste der Preisverleihung in ihrer Residenz, dem Palais Beauharnais.

Mit dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis werden Autoren oder Redaktionen ausgezeichnet, die durch ihre Beiträge zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschland und Frankreich beitragen. Der Saarländische Rundfunk vergibt die Auszeichnung, die zu den wichtigsten und höchstdotierten Medienpreisen Europas zählt, gemeinsam mit seinen Partnern ARTE, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, Deutschlandradio, France Télévisions, Radio France, Le Républicain Lorrain, der Robert Bosch Stiftung, der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck und dem ZDF.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.dfjp.eu.